

Nachlese Runder Tisch „Ernährung und Essstörungen in Schwangerschaft und früher Kindheit“

Am **16. Juni 2025** fand der Runde Tisch der Frühen Hilfen Wien in Kooperation mit der Klinik Ottakring zum Thema **„Ernährung und Essstörungen in Schwangerschaft und früher Kindheit“** im Festsaal der Klinik Ottakring statt und wurde von rund 110 Fachpersonen des Frühe Hilfen-Netzwerks besucht. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch MMag.^a **Birgit Wenty** (Zentrale Leitung der Frühen Hilfen Wien), **Judith Reininger** (Leitende Hebamme der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik Ottakring) und OÄ Dr.ⁱⁿ **Astrid Ladurner-Mittnik** (Leiterin der Tagesklinik für Säuglingspsychosomatik, Klinik Ottakring) führte Mag.^a **Inanna Reinsperger**, MPH (Netzwerkmanagement Frühe Hilfen Wien) durch den Vormittag.

Den ersten Fachvortrag mit dem Titel **„Elternschaft und Essstörungen: Auswirkungen auf Schwangerschaft und frühe Kindheit“** hielt Mag.^a **Romana Biedermann-Klee**, Klinische und Gesundheitspsychologin, fachliche Leiterin der Klinischen Psychologie bei [sowhat. Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen](#). Sie gab einen umfangreichen Überblick über die Arten von Essstörungen laut ICD-10, aktuelle Prävalenzen und Auswirkungen von Essstörungen auf die Fertilität, die Schwangerschaft bzw. das Kind. Die Prävalenz von Essstörungen bei schwangeren Frauen liegt bei etwa 1 von 20, wobei die häufigsten Komorbiditäten Binge-Eating, Angst und Depression umfassen. Essstörungen in der Schwangerschaft können unterschiedliche Auswirkungen auf Mutter und Kind haben: z.B. erhöhtes Risiko für Schwangerschaftskomplikationen, Kaiserschnitt, Fehlgeburten, Frühgeburten, niedriges Geburtsgewicht sowie negative Auswirkungen auf Lebensqualität, psychische Gesundheit und Mutter-Kind-Beziehung. Wichtig für Mutter und Kind sind eine frühzeitige Diagnose der Essstörung und eine multidisziplinäre Betreuung.

Der Titel des zweiten Fachvortrags lautete **„Multiprofessionelle Zusammenarbeit bei der Behandlung von Fütterstörungen“**. OÄ Dr.ⁱⁿ **Astrid Ladurner-Mittnik** (ärztliche Leiterin Tagesklinik), Dr.ⁱⁿ Christine Sonn-Rankl (Leitung Psychologie) und **Sonja Dürr** (Stationsleitung Pflege) gaben anhand eines Fallbeispiels einen Einblick in die Arbeit der [Säuglingspsychosomatik der Klinik Ottakring](#). Die Definition von Fütterstörungen umfasst folgende Kriterien: subjektives Problem/Belastung der Eltern > 1 Monat sowie objektiv einzelne Fütterungsdauer >45min und/oder Intervall zwischen Mahlzeiten < 2 Stunden (jenseits der ersten 3 Lebensmonate), mit oder ohne Gedeihstörung. Isolierte Fütterstörungen sind die Ausnahme, meist liegen zusätzlich auch andere Regulationsstörungen vor. Das multiprofessionelle Team der Säuglingspsychosomatik betreut in der Schreambulanz sowie in der Tagesklinik und stationär v.a. Familien mit Kindern von 0-3 Jahren mit Regulationsstörungen (Fütter-, Schrei-, Schlafthematik), Bindungsstörungen, Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten und Anpassungsstörungen nach einem integrativem familienorientiertem Behandlungskonzept.

Nach einer Pause mit der Möglichkeit zur Vernetzung am Buffet bzw. an den Infotischen wurden im zweiten Teil der Fachveranstaltung unterschiedliche Angebote rund um Ernährung und Essstörungen vorgestellt.

Jasmin Briesner (Diätologin, Österreichische Gesundheitskasse/ÖGK) stellte das Programm „[Richtig essen von Anfang an!](#)“ (REVAN) vor. Das Angebot der ÖGK umfasst Workshops zu verschiedenen Themen für Familien (Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit, Ernährung von Kindern im ersten Lebensjahr und Ernährung von ein- bis dreijährigen Kindern) sowie Workshops für Multiplikator:innen. Weitere Informationen finden sich auch hier: <https://www.richtigessenvonanfangen.at/de/>.

Im Anschluss berichteten Mag.^a **Elisabeth Hanusch-Mild** (Klinische und Gesundheitspsychologin) und Mag.^a **Franziska Ferk** (Ernährungswissenschaftlerin) von dem Projekt „[Gesundheit für Kinder und Eltern](#)“ von FEM Süd. Das Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Gesundheitskompetenz und Ernährungskompetenz von Schwangeren und jungen Familien, die Workshops richten sich vor allem an Frauen mit Migrationshintergrund und sozioökonomisch benachteiligten Frauen.

Mag.^a **Ursula Knell** (Beraterin und fachliche Leiterin) stellte die [Hotline für Essstörungen](#) der Wiener Gesundheitsförderung/WiG vor. Die Hotline für Essstörungen ist eine niederschwellige, anonyme und kostenlose Telefon- und E-Mail-Beratungsstelle für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen (Tel.: 0800 20 11 20, Mo-Do, 12-17 Uhr).

Abschließend präsentierte Dr.ⁱⁿ **Christine Fröhlich** (Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, MA15) die frisch gedruckte [Broschüre](#) zum Thema Essstörungen: „**Esstörungen – ein Ratgeber für Kindergarten, Schule und Hort**“. Auf der Website kikoco.net findet sich eine umfangreiche [Übersicht](#) zu Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten in Wien.

